

25. Mai 2006

Mein lieber, lieber Aeneas!

Dein letzter Brief hat mir so weh getan!

Ich habe ja schon ganz lange gesagt, wie sehr ich mich freue, wenn Du gesund bist!

Auch habe ich Deinen letzten Satz nicht verstanden: Du hast mir geschrieben, „wenn Du meinst, daß ich undankbar bin, dann stimmt das nicht“.

Ich habe ja gar nie gesagt oder geschrieben, daß ich glaube, Du seist undankbar!?

Wie kommst Du darauf, daß ich meine, Du seist undankbar?

Du hast mir gar nicht geschrieben, was Du Dir von mir zum Geburtstag wünschst.

Auch wenn Dein Geburtstag nun schon lange vorbei ist, möchte ich Dir doch etwas schenken.

Ich wäre so glücklich, wenn Du mir auf meine Fragen genau antworten würdest. Ich weiß ja gar nichts mehr von Dir. Das Jugendamt hat mir mein ganzes Leben zerstört, als sie Dich mir weggenommen haben.

Ich bin so traurig, mein großer lieber Aeneas, ohne Dich. Ich habe Dich so lieb. Ich werde weiter um Dich kämpfen. Vertraue mir! Wir werden gewinnen!

Denk immer an den Mann mit dem Helm, in der Figurengruppe an der Säule in der Sankt Michaels Kirche, in der der Markus und ich immer gesungen haben!

Ich hab' so Sehnsucht nach Dir!

Fühl' Dich umarmt und festgehalten!

Mein kleines Geschenk

Deine Mama